

Hot-Dog-House und Blubber-Orchester

„Wissen ist cool“ – Auftakt des zweiwöchigen Ferienprogramms in der Centralstation – Thema „Energie“

Noch ist das zweiwöchige Ferienprogramm „Wissen ist cool“ von Darmstadt Marketing und Darmstadt Citymarketing noch gar nicht offiziell gestartet. Doch schon vor der Eröffnungsshow am Montag drängen sich rund 30 Kinder unter dem Dach der Centralstation um die Exponate des Mathematikums Gießen, tüfteln und knobeln bereits eifrig um die Wette.

Auf einem Tisch soll aus neun unterschiedlich großen Quadraten ein Rechteck gelegt werden. Knifflig. Doch der siebenjährige Mike schaut sich das Problem nur kurz an, greift zu den Quadraten – und ist in Windeseile fertig. Wow. „Vorhin war ich noch schneller“, sagt er selbstbewusst. Kein Wunder: Er kennt solche Knobelien aus dem eigenen Spielzimmer.

Nebenan sitzt Cedric (9) mit Buchstabenfragmenten vor einem Spiegel. Wenn er die Teile korrekt am Spiegel platziert, entstehen dank der Symmetrie ganze Wörter. „Meinen Namen kann ich hier leider nicht legen“, stellt er fest. Aber Os und Hs klappen schon ganz gut.

Physiker Thomas Pöhlmann erklärt, was es mit der Ausstellung auf sich hat: „Kinder sollen erfahren, dass Mathematik auch Spaß macht und kein Angstfach ist.“ Einfach mal etwas ausprobieren geht da natürlich auch: Annika (6) zum Beispiel sitzt an einem Tisch, an dem aus Plastikscheiben geometrische Körper gebaut werden können. Doch sie versucht sich nicht etwa an einer Pyramide oder einem Würfel: „Ich mache zwei Hundehütten und ein Haus.“ Ganz praktisch eben.

Eigentlich dreht sich bei „Wissen ist cool“ in diesem Jahr jedoch alles ums Thema Energie. Dazu hängen rund um die Mathematikum-Stationen Plakate vom Netzwerk zur Klimaadaptation in der Re-



Wie man Energie spart, erfahren die Kinder in einer spielerischen Schulstunde von Sänger und Moderator Ronny Meyer.

FOTOS: ROMAN GRÖSSER

gion Starkenburg (kurz: Klara-Net), die über den Klimawandel und dessen Folgen für die Region informieren. Außerdem gibt es Schautafeln über die Geschichte des Energiesparens und eine Ausstellung historischer Haushaltsgeräte – vom grauen Elektroherd aus dem Jahr 1936 über eine Bottichwaschmaschine von 1956 bis hin zum Tauchsieder. „Der ist aus heutiger Sicht sogar richtig effizient, weil er wenig Energie braucht“, sagt Pöhlmann.

Dass man dem Klimawandel nicht hilflos gegenübersteht, verdeutlichen Isabelle Kleinert, Lisa Günther und Viktoria Kees von der Georg-Büchner-Schule an diesem Mittag mit ihrem Song „Ballade of hope and sorrow“: „Just do a change“ (Verändert einfach etwas) lautet die Botschaft des Liedes, mit dem sie den Natur-Pur-Award 2009/10 der HSE gewonnen haben. Und praktische Tipps

gibt es noch dazu: Windräder in jedem Bezirk, Solarzellen auf dem Dach, Wasserkraft aus Flüssen.

Mit Ronny Meyer ins Energiesparland

Noch praktischer wird das Thema mit dem Auftritt des singenden Bauingenieurs Ronny Meyer, der die Kinder unter dem Motto „Komm mit ins Energiesparland“ zum schonenden Umgang mit den Ressourcen animieren soll. Sein Showkonzept einer „Energiesparschulstunde“ wird jedoch angesichts der Sommerferien von den jungen Besuchern zunächst ein wenig skeptisch beäugt. „Hey, das wird die coolste Schulstunde der Welt“, feuert er die Menge an – und es wirkt: Obwohl auf der Bühne nur Platz für acht ist, drängen sich bald 13 Kinder um Stühle und Tische.

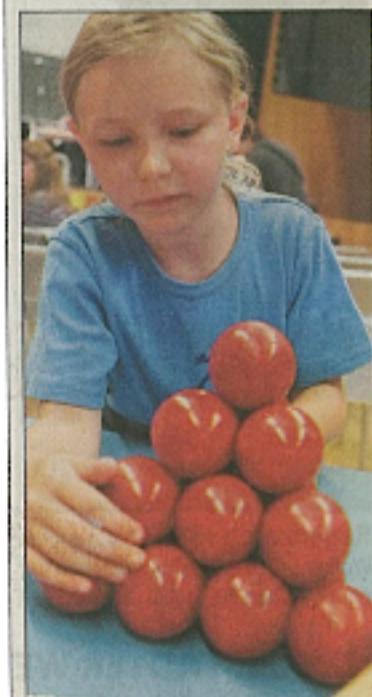
Erste Lektion: „Wer weniger

verheizt, hat mehr Geld für schöne Sachen.“ Das leuchtet den Kindern ein, die sich Handys, Fahrräder und ein Raumschiff-Enterprise-Modell wünschen. Nur – wie stellt man das an? Shayan (9) ist gut informiert: „Da gibt es Dämmwolle, die kommt an die Wände, und so bleibt die Wärme im Haus.“ Von Energie-Lehrer Meyer gibt es dafür „eine glatte Eins“.

Damit das Prinzip auch der kleinste Zuschauer kapiert, schiebt Meyer noch den Song vom „Hot-Dog-House“ nach: Wenn das Brötchen die Wurst warm hält, klappt das auch beim Haus. Dass es für Sanierungen sogar Geld vom Staat gibt, erfahren die Kinder ebenfalls in Reimform.

Und weil man nicht nur Wärme, sondern auch Wasser sparen soll, gibt es auch darüber zum Abschluss ein Lied. Dabei dürfen die Kinder sogar selbst aktiv werden:

Indem sie durch Strohhalme in halb volle Wassergläser pusten, geben sie die sprudelnden Hintergrundgeräusche zu Meyers Song. Zum Wassersparen eignet sich das Blubber-Orchester allerdings nicht – dafür landet einfach zu viel vom kühlen Nass auf dem Bühnenboden.



Mathe zum Anfassen gibt es bei den Exponaten des Mathematikums Gießen.

WISSEN IST COOL: TERMINE

Technik und Geschichte erleben

Wie kann man aus Recycling-Material, schnell und einfach eine Leselampe basteln? Wie kann man Geschichte interessant präsentieren? Wo ist der Mars und wer war Mathilde? Diese und weitere Fragen werden in den Veranstaltungen, rund um das Thema „Wissen ist Cool“ beantwortet.

Los geht es am Mittwoch (4.) und Donnerstag (5.), jeweils ab 14 Uhr. Die Forscher des Fraunhofer-Instituts, laden zu einem virtuellen Rundgang durch die nachgebaute Liberale Synagoge. Dies geschieht

mit Hilfe eines riesigen Multitouch-Displays, wie ihn viele von aktuellen Handys her kennen. (Kostenlos, Anmeldung unter 06151 134518).

Dem folgt ab Freitag ab 15 Uhr auf der Ludwigshöhe eine Planetenwegführung für Kinder. Auf einer Länge von etwa 2,8 Kilometern werden beispielsweise die Größenverhältnisse der Himmelskörper näher gebracht. (Anmeldung unter www.darmstadt-marketing.de).

Eine Veranstaltung, rund um das Thema Energie und Recycling gibt es von Dienstag (10.) bis Freitag

(13.). Von 10 bis 11.30 Uhr können Kinder eigene solare Leselampen aus Recycling-Material für zu Hause basteln. Der Veranstalter HSE bittet um Anmeldung (06151 134535).

Abschließend werden am Samstag (14.) um 15.30 und 17 Uhr Kinder über die Mathildenhöhe geführt. Unter dem Motto „Für Mathilde wird's ernst!“ erleben Kinder ab vier Jahren eine interaktive Geschichte und lernen Darmstadt Jugendstil-Wahrzeichen mal anders kennen. (Anmeldung unter www.darmstadt-marketing.de). gru